

Theorie und Praxis eng verbinden

Cunewalde. Die Theorie des Marxismus-Leninismus so zu vermitteln, daß die neuen Erkenntnisse praktisch angewandt werden können, ist besonderes Anliegen unserer Betriebsschule des Marxismus-Leninismus im VEB Motorenwerk Cunewalde. Dem dienen die verschiedenen Unterrichtsveranstaltungen, vor allem auch die regelmäßigen Einsätze der Lehrgangsteilnehmer in der Betriebsparteiorganisation.

Im theoretischen Unterricht machen wir beispielsweise die Genossinnen und Genossen mit den Aufgaben und der Arbeitsweise einer APO oder Parteigruppe vertraut. Sie lernen auch, wie eine Wandzeitung wirksam gestaltet, die Betriebszeitung für die politisch-ideologische Arbeit genutzt werden kann und vieles andere mehr.

Dieses theoretische Wissen wird erst dann voll wirksam, wenn die Lehrgangsteilnehmer auch die Möglichkeit haben, es praktisch anzuwenden, wenn also die eigenen Erfahrungen die theoretischen Erkenntnisse vertiefen. Deshalb erhalten unsere Teilnehmer spezielle Aufträge für die Mitarbeit in den Parteigruppen und in den Abteilungsparteiorganisationen. Sie werden auch beauftragt, Wandzeitungen zu gestalten und an Diskussionen in der Betriebszei-

tung teilzunehmen. Einige Lehrgangsteilnehmer legten beispielsweise in einer Diskussionsreihe in der Betriebszeitung ihren Standpunkt zur Erhöhung der Kampfkraft der Betriebsparteiorganisation dar. Diese Stellungnahmen enthielten wertvolle Hinweise und trugen unmittelbar dazu bei, die Parteiarbeit zu aktivieren. Das wiederum festigte das Selbstvertrauen und erhöhte die Lernbereitschaft unserer Teilnehmer.

Selbstverständlich werden auch die Plenartagungen unserer Partei und so wichtige Dokumente wie die Thesen zum 100. Geburtstag W. I. Lenins in den Unterricht einbezogen. Die Verbindung zur praktischen Parteiarbeit stellen unsere Lehrgangsteilnehmer her, indem sie an den Auseinandersetzungen über das Zurückbleiben bei der Lösung ökonomischer Aufgaben teilnahmen und Mängel in der Führungstätigkeit unserer Grundorganisation aufdecken und beseitigen halfen.

Mit großem Eifer setzten sie sich auch dafür ein, alle Betriebsangehörigen mit dem Leben und dem Werk Lenins vertraut zu machen. Einige Genossen unterstützten als Referenten oder Seminarleiter das Lenin-Studium in den sozialistischen Kollektiven, andere gestalteten Wandzeitungen oder unterstützten auf andere Art die Bewegung „Lenins Rat — Brigadetat“. Theorie und Praxis zu verbinden, heißt die Lehrgangsteilnehmer zu schöpferischer Mitarbeit zu befähigen, sie ständig anzuregen, als Bahnbrecher des Neuen zu wirken.

Otto Quittenbaum
Leiter der Betriebsschule
des Marxismus-Leninismus

INFORMATION

Zum 150. Geburtstag von Friedrich Engels

Im Deutschen Militärverlag Berlin erscheinen;
Friedrich Engels: Ausgewählte

militärische Schriften; Band 1, 792 Seiten, 14,80 M. Band 2 und Registerband - 864 Seiten, mit Karten, 21,60 M.

*

Heinz Helmert: Friedrich Engels — Die Anfänge der proletarischen Militärtheorie (1842—1852). Eine biographische Skizze. Etwa 150 Seiten, etwa 9,00 M.

Diese biographische Skizze zeigt den Werdegang des militär-theoretischen Schaffens Friedrich Engels' von 1842 bis 1852. Die Teilnahme an den Kämpfen der

revolutionären Arbeiterbewegung und besonders an der Revolution 1848/49 führte Engels zu der Erkenntnis, daß die revolutionäre Arbeiterklasse ohne eigene Militärtheorie und praktische Beherrschung des Militärwesens weder siegen noch die errungene politische Macht behaupten kann. Nicht zuletzt soll diese Skizze dazu anregen, die militärischen Schriften von Friedrich Engels zu studieren und die darin enthaltenen Erkenntnisse und Lehren im Dienste der sozialistischen Landesverteidigung anzuwenden.